

Verteiler alle

**Nachhaltigkeit / Fair Trade Stadt Speyer / Haushalts- und Kassenrecht;
hier: Anlegen von dienstlichen *geschwärzt*-Konten, Einkauf über *geschwärzt***

Am 29.09.2013 wurde Speyer als Fair Trade Stadt ausgezeichnet und ist damit die Verpflichtung eingegangen, das UN-Nachhaltigkeitsziel 12 („Verantwortungsvoller Konsum“) der Agenda 2030 lokal umzusetzen.

Durch die Stadtkasse und die Beschaffungsstelle wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass sich inzwischen eine ganze Reihe von städtischen Einrichtungen und Schulen bei ***geschwärzt*** eigene Business-Konten unterhalten und dort auf Rechnung einkaufen, seit ***geschwärzt*** diese Möglichkeit eröffnet, teilweise sogar als kostenpflichtiger ***geschwärzt***-Kunde. Der flächendeckende Einkauf von Billigprodukten an den regulären Beschaffungswegen vorbei bei einem Unternehmen, das immer wieder wegen seiner Beschäftigungspolitik und Vertragsgestaltung in der öffentlichen Kritik steht, ist mit der Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele nicht vereinbar.

Aus diesem Grund ergeht folgende

Verfügung:

Den Fachbereichen/Abteilungen/Einrichtungen der Stadt Speyer ist es untersagt, auf Rechnung der Stadt über eigene Bestellerkonten bei ***geschwärzt*** oder ***geschwärzt***-Stores einzukaufen. Bestehende Accounts sind zu kündigen. Dies gilt auch für Schulen, Kindertagesstätten und ähnliche Einrichtungen, die über den städtischen Haushalt beschaffen. Das Verbot betrifft auch die Erstattung von Privatkäufen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei ***geschwärzt*** zu Lasten der Stadt. Die Business-Accounts der Beschaffungsstelle und der EDV-Abteilung bleiben für Einzelbeschaffungen im begründeten Ausnahmefall bestehen.

Die Geschäftsbuchhaltung und die Stadtkasse sind angewiesen, Buchungsbelege, die **nach dem 15.11.2020** entgegen dieser Verfügung zur Zahlung angewiesen werden, zurückzuweisen. Werden trotzdem Bestellungen durchgeführt, gehen diese privat zu Lasten des Bestellers/der Bestellerin; sie werden nicht aus dem städtischen Haushalt beglichen.

Der Personalrat wurde in der Sache gehört.

Um künftige Beachtung wird gebeten.

Stadtverwaltung:



Oberbürgermeisterin